



Grusswort



Martin Stingelin
Kirchenratspräsident

Feu sacré?

Feu sacré bedeutet im wörtlichen Sinn: Heiliges Feuer. Bildlich gesprochen meinen wir ein in unserem Innern flackerndes, lodernendes oder wieder neu aufflammendes Feuer. Es geht um unser Engagement und unsere Begeisterung für eine Sache. Manchmal sprechen wir auch vom Herzblut, das in einem Menschen fliesst. Dieses Herzblut zeigt sich dann in seinen Gedanken und Äusserungen sowie auch im konkreten Handeln.

Das feu sacré bezeichnet die Kraft, die uns gelegentlich auch über uns selbst hinauswachsen lässt. So können Visionen entstehen, die über das hinausgehen, was sicht- und erfahrbar ist und oft als gegeben und göltig angesehen wird.

Das feu sacré ist nicht einfach machbar, sondern kann auch ein Geschenk des Heiligen Geistes sein. So erlebten es die ersten Christen sprichwörtlich (Apg.2).

Bitten wir doch Gott um seinen Geist, damit das Herzblut, das feu sacré, für sein Reich in unserer Kirche leuchtet.

Im Namen der Projektleitung Umsetzung Visitation lade ich Sie herzlich zur Feu-sacré-Veranstaltung vom 5. November in Liestal ein (Einladung liegt bei). Gespräche, Diskussionen und Begegnungen als feu sacré für die Gestaltung unserer Kirche. Ich freue mich auf die Begegnungen.

«Hallo Schipper!»



So halt es mehrmals pro Monat durch den Hafen, wenn Diakon em. Walter O. Schär als Schifferseelsorger bei den vor Anker liegenden Schiffen in den Rheinhäfen anklöpft. Viele der Schiffsleute kommen aus den Niederlanden. Rund 1000 Transport-Schiffe verkehren auf dem Rhein, eine der wichtigsten Handelsrouten in Europa. In Basel ist Endstation. Obwohl dies vielen nicht bewusst ist: In unseren Häfen werden pro Tag rund 3500 Tonnen Waren umgeschlagen, das entspricht rund 300 Containern.

Wollen Sie wissen, was den ehemaligen «Mitfahrenden Seemannspastor» umtreibt und was ein Schifferseelsorger so macht, dann lesen Sie das Interview auf den Seiten 14 und 15.

Inhalt

Aus der Synode	2	Wissenswertes, Infos	8-9
• Herbstsynode vom 22. November 2016		• Kirchgemeinde-Websites	
Aus dem Kirchenrat	3	• Buchempfehlung	
• Einführungstag für Mitglieder der Kirchenpflege und Synode		• Empfängerkreis refbl aktuell	
• Diakoniekommission		• OMG! – Neue BZ-Kolumne	
• Kontaktpflege mit der Schwesterkirche		• 14. Welttag gegen die Todesstrafe	
• Soforthilfe für Simbabwe		• Seniorentheater Art Rose	
• Nomination für den Rat SEK		• Infos für Kirchgemeinden	
• Kollektenauswahlliste		Veranstaltungen	10-12
Umsetzung Visitation	4	• Heavy Metal und Kirche	
• Projektorganisation		• Der Johannes chunnt!	
• Feu sacré		• Friedenslicht 2016	
• Zeitplan		• Herbstmesse 2016	
Reformationsjubiläum	5	• Impulstag weltweite Kirche	
• Das Reformationsjubiläum 1719 und heute		• Tagung Ev. Frauenhilfe BL	
• Neue Website		• Orte der Reformation in Baden-Württemberg	
• Reform Action 2017 – Jugendfestival		• Missionstag weltweite Kirche	
• Runder Tisch mit den Kirchgemeinden		Fachstellen, Spezialpfarrämter	13
• Gemeindeprojekte zum Reformationsjubiläum		• Verband Religionslehrpersonen	
• Crash-Kurs Reformation		• Angebote für Konfguppen	
Personalia	6-7	• Bindung trägt – Kirchgemeindeangebot	
Wissenswertes, Infos	8-9	• Retraite Pfarramt für weltweite Kirche	
• Aus der Finanzabteilung		nachgefragt...	14-15
• Kollektenaufzuruf		• Interview mit Walter O. Schär,	
• Trauung: Stellvertretungssuche		Ökumenische Schifferseelsorge BL/BS	
		Zum Schluss	16

Aus der Synode

Herbstsynode vom 22. November 2016

Am Dienstag, 22. November 2016 findet die letzte Synodesitzung der Legislatur 2013-2016 statt. Die Synode trifft sich nach einem Gottesdienst in der Stadtkirche zu ihrer ganztägigen Versammlung im Landratssaal in Liestal. Neben den jährlich wiederkehrenden Geschäften wie Budget, Finanzplan, Finanzausgleich und Kollektenrahmenplan stehen folgende Geschäfte auf der Traktandenliste:

- Ausfinanzierung der Pensionskasse
- Anpassung der PBO zum Thema «Flexible Pensionierung» an die Gesetzgebung des Kantons
- Bericht aus dem Kirchenrat zur Planung Reformationjubiläum und Stand Umsetzung Visitation

Ein Referat von Professor Dr. Moisés Mayordomo, Professor für Neues Testament an der Theologischen Fakultät Basel, sowie die Verabschiedung von Synodalen, die in der nächsten Legislaturperiode 2017-2020 nicht mehr dabei sein werden, runden die Synode ab.

Die Synode ist wie immer öffentlich; Interessierte sind als Gäste auf der Tribüne herzlich willkommen!

Hinweis:

Die Traktandenliste und sämtliche Unterlagen sind ab Ende Oktober auf unserer Website zum Download bereit: www.refbl.ch > [Über uns](#) > [Synode](#) > [Unterlagen](#)

Die nächsten Synodetagen

Herbstsynode 2016

Dienstag, 22. November 2016,
ganztags, in Liestal

Konstituierende Synode für die Legislaturperiode 2017-2020

Mittwoch, 25. Januar 2017,
ganztags, in Liestal

Frühlingsynode 2017

Donnerstag, 8. Juni 2017,
ganztags, in Diegten

Aus dem Kirchenrat

Einführungstag für Mitglieder der Kirchenpflege und Synode

Am 12. November 2016 findet in Liestal ein Einführungstag für die (neu) gewählten Mitglieder von Kirchenpflegen und Synode für die Amtsperiode 1. Januar 2017 - 31. Dezember 2020 statt. Die Tagung dauert von 8.15 bis 16 Uhr.

Im Rahmen des Programms werden sich Synodevorstand und Kirchenrat vorstellen. Die Arbeitsweisen, Rechte und Pflichten von Synodalen und Kirchenpflegen werden erläutert, die Auswirkungen des Visitationsberichts für die nächste Amtsperiode behandelt und die Fachstellen und Spezialpfarrämter vorgestellt. Die Gewählten erhalten das detaillierte

Programm zusammen mit der Wahlbestätigung – der Kirchenrat freut sich auf eine rege Teilnahme!



Diakoniekommission

Bereits im Visitationsbericht 1995/96 wurde die Schaffung einer Diakoniekommission empfohlen. Stattdessen wurde eine Diakoniestelle im Umfang von 10% geschaffen, die jedoch nach dem Weggang der Stelleninhaberin nicht mehr besetzt wurde. Um diakonisch wach und lebendig zu sein und dem Handlungsfeld Diakonie auch auf Ebene des Kirchenrats den Stellenwert einzuräumen, der ihm zusteht, wurde im Mai 2016 eine kirchenrätliche Diakoniekommission geschaffen. Die Diakoniekommission soll das Bewusstsein für diakonische Themen innerhalb der ERK BL verstärken,

regionale Zusammenarbeit fördern, Ansprechstelle sein für diakonische Anliegen und die Öffentlichkeit für diakonische Themen sensibilisieren.

Die folgenden Mitglieder wurden vom Kirchenrat in die Kommission gewählt: Pfr. Roland Bressan (KG Bennwil-Hölstein-Lampenberg), Juliana Dietze (Präsidentin Diakoniekonvent), Pfr. Daniel Frei (Pfarramt für weltweite Kirche), Claude Hodel (KG Reinach), Roland Luzi (Diakonische Werke).

Kontaktpflege mit der Schwesterkirche

Die Reformierte Kirche Aargau hat am 25. August 2016 ihren Betriebsausflug ins Baseltbiet gemacht. Kirchenratspräsident Martin Stingelin hat die rund 50 anwe-

senden Kolleginnen und Kollegen der Schwesterkirche begrüsst und im Namen der Reformierten Kirche Baselland zu einem kleinen Apéro eingeladen.



10'000 Franken Soforthilfe für Betroffene der Dürrekatastrophe in Simbabwe

Jeden Tag erreichen uns Bilder aus Kriegsgebieten, von Menschen auf der Flucht, von humanitären Katastrophen. Und doch gibt es auch Katastrophen und Nöte, die nicht ins Zentrum der Weltöffentlichkeit rücken. Dazu gehört die verheerende Dürrekatastrophe in Simbabwe.

Der Kirchenrat möchte sich auch mit diesen Menschen solidarisch zeigen und hat deshalb 10'000 Franken Soforthilfe an HEKS gespendet. Mit diesem Beitrag kann HEKS Hilfe in Form von Nahrungsmitteln und Saatgut für notleidende Kleinbauern leisten. Das Geld wird zudem zur Verbesserung und Sicherung der Wasserversorgung sowie für Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel eingesetzt.

Nomination für den Rat SEK

Die Abgeordneten-Versammlung des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbunds ist aufgefordert, an ihrer Herbst-AM 2016 ein Ratsmitglied für den Rest der Amtsdauer 2015-2018 zu wählen.

Der Kirchenrat hat einstimmig beschlossen, **Pfarrerin Doris Wagner-Salathe** zur Wahl als Mitglied in den Rat des SEK vorzuschlagen.

Kollektenauswahlliste

In der Vergangenheit hat die ERK BL den Kirchgemeinden eine Liste mit Vorschlägen für Kollektenzwecke zur Verfügung gestellt. Die Liste war veraltet und wurde nun auf ihre Aktualität hin überprüft, überarbeitet und mit neuen Vorschlägen ergänzt.

Die Zusammenstellung soll den Kirchgemeinden bei der Auswahl von sinnvollen Unterstützungsprojekten dienen in denjenigen Gottesdiensten, für die keine kantonalen Kollekten vorgesehen sind.

Sie finden die neue Liste auf unserer Website: www.refbl.ch > Über uns > Kirchenverwaltung (O15) > Informationen für Kirchgemeinden > Kollekten

Umsetzung Visitation

Projektorganisation nimmt Fahrt auf: Wahlen Mitglieder Teilprojekte erfolgt

Gestützt auf den Synodebeschluss vom 9. Juni 2016 wurden zwischenzeitlich die Mitglieder der Teilprojekte vom Kirchenrat gewählt. Die Wahl der Mitglieder des Projektausschusses, die von den Anspruchsgruppen nominiert bzw.

bestätigt werden, erfolgt in diesen Tagen. So ist die gesamte Projektorganisation demnächst planmässig besetzt und kann die ihr zugedachten Aufgaben aufnehmen. Die erweiterte Projektleitung sowie das Teilprojekt SUPPORT sind bereits

an der Arbeit und auch die konstituierenden Sitzungen der Teilprojekte INHALT, STRUKTUR und RECHT sind erfolgt oder stehen bevor. Die Teilprojektgruppen setzen sich wie folgt zusammen:

INHALT	STRUKTUR	SUPPORT	RECHT
Christoph Herrmann	Matthias Plattner	Stephan Ackermann	Peter Brodbeck
Franziska Eich-Gradwohl	Christine Amstutz	Regina Degen-Ballmer	Karl Bolli
Niggi Graber	René Dürrenberger	Brigitte Greuter	Sven Oppliger
Andrea Scalone	Anni Loosli	Christoph Lanz	Magdalena Rutz
Urs Von Bidder	Annemarie Marbet	Katja Maier	Doris Vollenweider
Daniel Wüthrich	Erich Thommen	Thomas Mory	Michael Währer
		Annina Rast	
		Esther Vogt	

In alle Teilprojekte abrufbar: Martin Stingelin, Projektleiter (PL)
 In allen Teilprojekten vertreten: Roland Plattner, Projektbüro
 Beizug Expertise: gemäss Entscheiden der Teilprojektleitenden in Rücksprache mit PL

Feu sacré

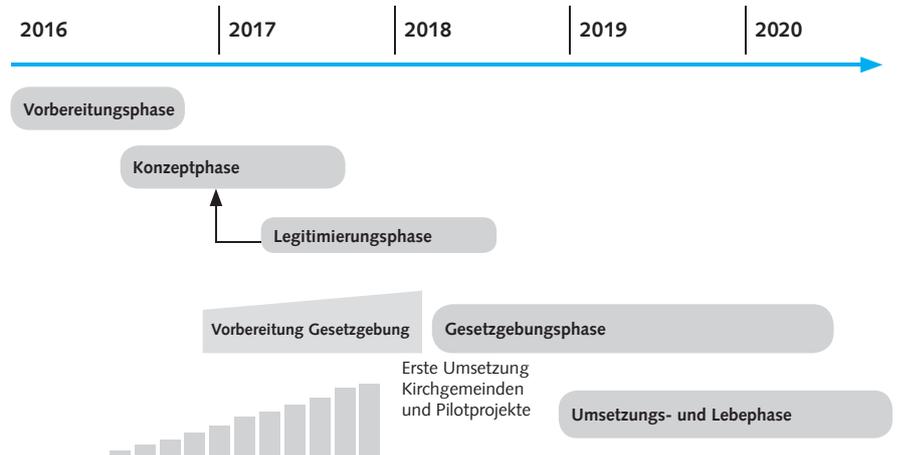
Ein weiterer wichtiger Anlass steht bevor: Am 5. November 2016 wird im HANRO-Areal in Liestal das «Feu sacré» entzündet.

Unter diesem Namen findet ein Zukunftsanlass zur Umsetzung der Visitation statt. Daran können alle Mitglieder unserer Kirche teilnehmen und ihre Stimme zu grundlegenden Themen und Leitfragen einbringen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse geben für die Arbeit in den Teilprojekten wichtige Grundlagen und Hinweise. Die Einladung ist diesem reflb aktuell beigelegt. Alle Informationen zum Anlass finden Sie zudem auf der Website www.feui-sacre-refbl.ch



Zeitplan

Der Zeitplan der Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus der Visitation präsentiert sich wie folgt:



In der nun laufenden Konzeptphase sind in erster Linie die drei Teilprojekte INHALT, STRUKTUR und SUPPORT gefordert, zu den einzelnen Handlungsempfehlungen Umsetzungskonzepte zu

erarbeiten. Diese werden zum gegebenen Zeitpunkt mit den Anspruchsgruppen erörtert.

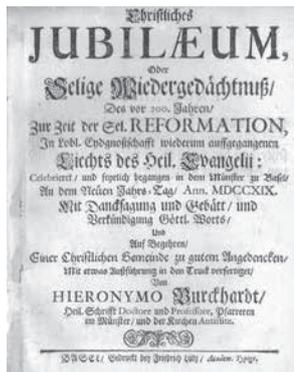
Kontaktstelle für Fragen zur Umsetzung Visitation: roland.plattner@refbl.ch, Tel. 061 926 81 70

Das Reformationsjubiläum 1719 und heute

Die Feier zum 2. Zentenarium der Reformation in der Eidgenossenschaft wurde in Basel für den ganzen Kanton am Neujahrstag im Münster begangen. Zentraler Teil dieser Feier war die Predigt und Festrede des Antistes Hieronymus Burckhardt, die darauf auch in gedruckter Form erhältlich war.

War 1719 noch sehr zentral, «*Daß unsere Vor-Elteren wohl und loblich gethan, daß sie vor 200 Jahren auß dem Papstum außgetreten, und die Kirche reformiret haben.*»

So werden wir das kommende Jubiläum zum Glück nicht mehr als «Nabelschau» einer vermeintlich allein selig machenden Kirche begehen, sondern gemeinsam mit unseren Schwesterkirchen und zahlreichen weltlichen Institutionen feiern. Und auch beim Auftritt nach aussen hat sich in den letzten 300 Jahren etwas getan.



Einst: gedruckte Predigt und Festansprache nach der Feier / Heute: Homepage vor der Feier

Neue Website zum Reformationsjubiläum BL

Im Sommer hat die Fachstelle Kommunikation mit Feuereifer an der Website für das Reformationsjubiläum BL gearbeitet. Nun ist sie online www.ref-500-bl.ch.

Neben News und Informationen zur Geschichte der Reformation im Baselbiet finden Sie hier auch Infos zu den geplanten Projekten. Schauen Sie doch immer wieder einmal vorbei.

Gemeindeprojekte zum Reformationsjubiläum

Planen Sie für 2017 oder 2018 ein Projekt oder eine Veranstaltung rund um das Thema Reformation?

Schreiben Sie eine Mail an reformati-onsjubilaum@refbl.ch oder rufen Sie uns unter 061 923 06 60 an. Gerne publizieren wir diese Anlässe bei Gelegenheit auch auf unserer Website.

Reform Action 2017 – Evangelisches Jugendfestival

Die Reformation brachte Erneuerung in die Kirche, Veränderung in die Gesellschaft und die Bibel zu den Leuten. Das war vor 500 Jahren... ist aber noch längst nicht Geschichte!

Unter dem Titel «Reform Action» treffen sich vom **3. bis 5. November 2017** Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahren in Genf zu einem einmaligen Festival rund um den Glauben.

Konzerte, Workshops, Gottesdienste, viel Fun und zwei lange Nächte warten auf die Teilnehmenden.

Der Anlass ist eine ideale und einmalige Gelegenheit, um mit einer Konfirman-

den- oder Jugendgruppe teilzunehmen und im Rahmen vom 500-Jahre-Reformationsjubiläum eine unvergessliche Zeit zu erleben. Die Fachstelle für Jugendarbeit (Faju) wird auch eine Reise an das Festival organisieren, Informationen folgen zu einem späteren Zeitpunkt. Für Fragen und Unterstützung bei der Planung sowie Durchführung steht die Faju gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen zum Festival und Anmeldung zum Newsletter unter: www.reformation.ch

Crash-Kurs Reformation

Eine Entdeckungsreise durch Geschichte und Gegenwart der Reformation.

Die Reformation brachte epochale Veränderungen in der Geschichte Europas mit sich. Wie kam es eigentlich zur Reformation? Welche Anliegen hatte sie? Wie veränderte sie Kirche, Politik und Gesellschaft? Der Kurs vermittelt grundlegende geschichtliche und theologische Eckdaten mit einem Schwerpunkt zur Schweizer Reformation.

Der Kurs der Volkshochschule beider Basel, der u.a. von der Fachstelle für Genderfragen und Erwachsenenbildung mitkonzipiert wurde, findet an fünf Dienstagabenden statt. **Termine 21.1. bis 22.2.2017, jeweils 18.30 bis 20.15 Uhr.**

Mehr Infos im Veranstaltungskalender auf unserer Website: www.refbl.ch

Runder Tisch mit den Kirchgemeinden

Die Arbeitsgruppe Reformationsjubiläum organisiert am **Montag, 31. Oktober 2016 ab 19.30 Uhr** einen Runden Tisch mit den Kirchgemeinden im Martinshof in Liestal, um die geplante Dodekade «Reformationsjubiläum ERK BL» vorzustellen und mit den Kirchgemeinden ins Gespräch zu kommen. Alle Kirchgemeinden wurden im Juni per Brief aufgefordert, ein bis zwei Personen an diesen Runden Tisch zu delegieren. Es ist der Arbeitsgruppe ein grosses Anliegen, dass bezüglich des Reformationsjubiläums ein «direkter Reformationsjubiläumsdraht» zwischen der Kantonalkirche und den Kirchgemeinden geschaffen wird.

Langzeitstellvertretungen

Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen

Pfr. Martin Breitenfeldt



Martin Breitenfeldt wurde 1957 in Bremen geboren. Nach dem Gymnasium studierte er zunächst an der Freien Evangelisch-Theologischen Akademie und dann an der Universität Basel, in Kalifornien und in Tübingen Theologie bzw. Biblical Studies. Von September 1984 bis Dezember 1987 absolvierte er sein Lernvikariat in Bremen, in der Spitalseelsorge und in Kolumbien. Nach ein paar Jahren als Hilfsprediger in verschiedenen Kirchgemeinden der Bremischen Kirche bekleidete er seine erste Pfarrstelle von 1991-1997 bei der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Bremen Hemelingen.

Von 1998 bis Mitte 2003 war Martin Breitenfeldt Dozent für Kirchengeschichte in Santiago de Chile. Dann übersiedelte er in die Schweiz, wo er während vier Jahren bei der St. Galler Kirche tätig war, bevor er im Juli 2008 als Direktor zu mission 21 wechselte.

Martin Breitenfeldt wirkt von Juli 2016 bis Juni 2018 als pfarramtlicher Stellvertreter in der Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen; sein Schwerpunkt liegt bei der Arbeit mit Erwachsenen und Menschen in späteren Lebensphasen.

Pfrn. Andrea Lassak



Andrea Lassak wurde 1982 in Stuttgart geboren. Nach Absolvierung der Schulen und Erwerb der alten Sprachen studierte sie in Tübingen, Aberdeen, Berlin und Zürich Theologie. Während des Studiums war sie Autorin und Sprecherin von Radioandachten. Von 2009 bis 2013 war sie Forschungsangestellte an einem interdisziplinären Forschungsprojekt zum Thema Vertrauen und wissenschaftliche Angestellte am Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie der theologischen Fakultät der Universität Zürich. Im September 2013 promovierte sie über «Grundloses Vertrauen. Eine theologische Studie zum Verhältnis von Grund- und Gottvertrauen».

Von Oktober 2013 bis Februar 2016 absolvierte Andrea Lassak ihr Ausbildungsvikariat in der Evangelischen Landeskirche Württemberg in der Kirchgemeinde Weinstadt-Schnait, wo sie im Februar diesen Jahres ordiniert wurde.

Andrea Lassak ist von Mitte Juli 2016 bis Mitte Juli 2018 als pfarramtliche Stellvertreterin im Umfang von 70% in der Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen tätig; ihr Schwerpunkt liegt bei der Arbeit mit Kindern und ihren Familien.

Der Kirchenrat wünscht den beiden Pfarrpersonen alles Gute, viel Erfolg und Gottes Segen bei der Ausübung ihrer Aufgabe.

Wechsel im Kirchensekretariat

Als Stellvertreterin für die zurückgetretene Elisabeth Näf ist seit Mitte Juli **Andrea Valy** im Kirchensekretariat tätig.



Sie ist neben allgemeinen administrativen Aufgaben verantwortlich für personelle Fragen, insbesondere für die Gesuche für Weiterbildung, Supervision und Studienurlaub, Stellvertretungseinsätze sowie die administrative Begleitung der Theologiestudierenden. Wir freuen uns über die Verstärkung des Sekretariatsteams!

Leider hat **Regula Miesch** ihre Anstellung im Kirchensekretariat aus persönlichen und familiären Gründen per Ende November gekündigt. Ihre Stelle im Bereich Protokolle und Korrespondenzen wird in den nächsten Wochen neu ausgeschrieben. Interessierte beachten die **Ausschreibung auf unserer Website www.refbl.ch > Jobs** – hier sind übrigens auch sonst immer wieder interessante Stellen aufgeschaltet.

Wir bitten um Verständnis, wenn Sie in Anbetracht der personellen Wechsel in nächster Zeit zum Teil etwas länger auf die Beantwortung Ihrer Anliegen warten müssen.

Neues Kirchgemeindepräsidium ad interim

Kirchgemeinde Rothenfluh

Auf Gesuch der Kirchenpflege hin hat der Kirchenrat per Mitte August **Rudolf Beljean** als Sachwalter und interimistischen Präsidenten der Kirchgemeinde Rothenfluh eingesetzt.

Ziel seines Mandats ist in erster Linie, Wahlen in die Kirchenpflege und in die Synode für die Amtsperiode 2017-2020 vorzubereiten, damit die Selbstverwaltung der Kirchgemeinde baldmöglichst wieder sichergestellt ist.

Ordinationsgottesdienst in Muttenz

Am Sonntag, 21. August, wurden Claudia Gabriela Speiser und Cédric Seiffert zu Pfarrerin und Pfarrer ordiniert und in das Ministerium der reformierten Baselbieter Kirche aufgenommen.

Der Festgottesdienst in der reformierten Kirche St. Arbogast in Muttenz stellte den Zuspruch und Segen Gottes sowie die Begeisterung für den Pfarrberuf in den Mittelpunkt.



(u.l.n.r.): Kirchennatspräsident Pfarrer Martin Stingelin; Pfarrkonventspräsidentin Doris Wagner; die zwei neu ordinierten Pfarrpersonen Claudia Gabriela Speiser und Cédric Seiffert; Pfarrer Markus Enz, Verantwortlicher für die Begleitung der Theologiestudierenden, sowie Pfarrerin Mirjam Wagner aus Muttenz.

Cédric Seiffert übernimmt bis Ende Februar 2017 eine kürzere pfarramtliche Stellvertretung im Bereich Jugendliche und junge Erwachsene im Umfang von 70% in der Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen.

Claudia Gabriela Speiser ist seit August Pfarrerin in der Kirchgemeinde Möhlin (AG).

Todesfall

Felix Mathias Auer, ehemaliger Kirchensekretär

Felix Auer wurde am 16. September 1925 in Basel geboren. Nach dem Gymnasium in Basel und an der Evang. Internatsschule in Schiers studierte er Volkswirtschaftslehre an der Universität Basel, wo er zum Dr. rer. pol. promovierte. Von 1947 bis 1959 war Felix Auer als freier Journalist tätig. Von 1969 bis 1991 arbeitete er bei der Ciba bzw. Ciba-Geigy, zuletzt als Vizedirektor im Stab Volkswirtschaft.

Felix Auer war der reformierten Kirche sehr verbunden. 1959 bis 1969 war er Kirchensekretär der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Basel-Landschaft. Daneben hat er von 1959 bis 1961 auch das Sekretariat des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes geführt.

Auch auf eine lange politische Karriere konnte Felix Auer zurückblicken: Von 1971 bis 1975 vertrat er die FDP im Landrat des Kantons Basel-Landschaft und von 1976 bis 1980 war er Parteipräsident. Von 1971 bis 1991 war er Mitglied des Nationalrats und nahm u.a. Einsitz in der Geschäftsprüfungs-, Finanz- und Petitionskommission. Hinzu kamen zahlreiche weitere Mandate wie z.B. fürs IKRK, die ihn auch oft ins Ausland führten.

Nach einem sehr aktiven Ruhestand verbrachte Felix Auer seine letzten Lebensjahre im Altersheim Dreilinden in Oberwil, wo er am 31. Juli 2016 in seinem 90. Lebensjahr verstorben ist.

Der Kirchenrat erinnert sich mit grosser Dankbarkeit an Felix Auer als einen wortgewandten, witzigen und doch sehr seriösen Menschen, der sich auf vielen Ebenen für die Gesellschaft engagierte.

Dienstjubiläen

Pfr. Roland Bressan

Kirchgemeinde Bennwil-Hölstein-Lampenberg

20 Jahre am 1. August 2016



Pfrn. Marion Klee Sprengel

Spitalpfarramt Liestal

15 Jahre am 1. September 2016



Der Kirchenrat dankt dem Jubilar und der Jubilarin herzlich für ihr langjähriges Engagement in der Baselbieter Kirche und wünscht ihnen in ihrer Tätigkeit weiterhin alles Gute, Befriedigung und Gottes Segen.

Aus der Finanzabteilung

Zivilstandsänderung

Wir bitten alle Arbeitnehmenden, bei eventuellen Zivilstandsänderungen und/oder bei Familienzuwachs die Finanzabteilung per Post oder via Mail unter personaladministration@refbl.ch zu informieren und eine Kopie des Familienbüchleins beizulegen. Wir benötigen diese für die Pensions- und Familienausgleichskasse. Wenn weitere Formulare benötigt werden, stellen wir Ihnen diese selbstverständlich zu.

Budget 2017

Die Vorlagen der Kantonalkirche für die Budgetierung 2017 wurden den Kirchenpflegern (Finanzverantwortlichen) zugestellt. Wie Sie daraus ersehen konnten, haben wir keinen Teuerungsausgleich auf die Besoldungen der Mitarbeitenden sowie der Gemeindepfarrpersonen budgetiert.

Der Landrat wird wiederum im Dezember die definitive Teuerung festlegen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Heidi Hänggi-Marugg
Finanzverwalterin
Tel. 061 926 81 79 oder
heidi.haenggi@refbl.ch

Kollektenaufwurf: Fonds für Frauenarbeit

Der Fonds für Frauenarbeit des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) bittet die Kirchgemeinden um eine jährliche Kollekte zu seinen Gunsten.

Der Fonds unterstützt Organisationen und Projekte, die sich Frauenfragen in Kirche und Gesellschaft annehmen; allen voran die Evangelischen Frauen Schweiz. Frauen sollen insbesondere in ihrer kirchlichen und theologischen Arbeit gefördert werden. Mit dem Fondsgeld werden ausserdem Studien ermöglicht, Projekte unterstützt und wichtige Tagungen und Publikationen mitfinanziert, die sich mit Frauenthemen in Kirche und Gesellschaft befassen.

Nähere Auskunft und einen Flyer über den Fonds gibt es beim SEK:

Tel. 031 370 25 25 oder info@sek.ch

Das Postcheckkonto lautet:

PC 30-26250-2, Vermerk «FFA».

Wir empfehlen Ihnen die Kollekte herzlich!

Trauung: Verpflichtung der Pfarrperson, eine Stellvertretung zu suchen

Es kann immer einmal vorkommen, dass ein Pfarrer oder eine Pfarrerin eine Trauung von Gemeindegliedern aus unterschiedlichen Gründen nicht durchführen kann. Das Konsistorium möchte die Kollegen und Kolleginnen darauf aufmerksam machen, dass es Pflicht der Pfarrperson ist, für eine Stellvertretung zu sorgen.

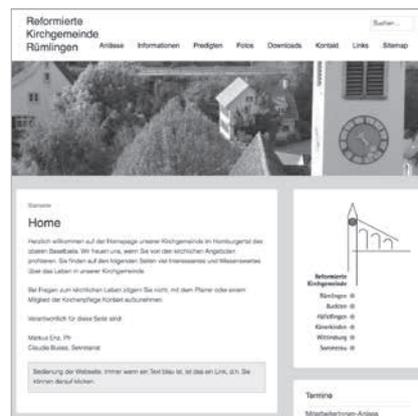
Es darf nicht sein, dass Brautpaare viele, oft auch erfolglose, Anrufe tätigen müssen. Dies führt zu Frustration und wirft ein schlechtes Bild auf uns Pfarrpersonen und die Kirche.

Im Namen des Konsistoriums
Pfrn. Doris Wagner-Salathe

Kirchgemeinde-Websites

Sucht man heute Infos oder will wissen, was wo läuft, dann sucht man meist im Web. Und so erstaunt es nicht, dass auch die Kirchgemeinden ihre Präsenz im Web auf- und ausbauen und immer wieder einmal überarbeiten. Hier die neusten Beispiele, von denen wir Kenntnis haben:

- Die Kirchgemeinde Rümelingen hat ihre Homepage neu gestaltet und eine eigene Domain: www.kirchgemeinde-ruemlingen.ch
- Und auch die Kirchgemeinde Gelterkinden-Rickenbach-Tecknau hat ihren Webauftritt überarbeitet: www.ref-gelterkinden.ch



Buchempfehlung

Kirche verstehen

Das Buch «**Kirche verstehen**» der Professorin und des Professors für praktische Theologie, Uta Pohl-Patalong und Eberhard Hauschildt, ist aus einer umfangreichen wissenschaftlichen Kirchentheorie entstanden, die im Gütersloher Verlagshaus unter dem Titel «Kirche» erschienen ist.

Das Buch «**Kirche verstehen**» konzentriert sich auf diejenigen Inhalte, die für die Praxis wichtig sind und ist in allgemein verständlicher Sprache formuliert.

In wenigen Kapiteln wird die Geschichte der Kirche erklärt. Zudem werden oft verwendete Begriffe, die scheinbar doch

nicht so klar sind, erläutert. Weiter wird ein möglicher Ausblick auf die Zukunft der Kirche geworfen.

Das Buch bringt nichts revolutionär Neues, eignet sich meiner Meinung nach aber sehr gut als Grundlage, auch in Kirchenpflegern, um miteinander über die Zukunft der eigenen Kirchgemeinde oder der Kirche überhaupt ins Gespräch zu kommen.

Deutsch, 222 Seiten
Gütersloher Verlagshaus
ISBN 978-3-579-08238-7

Empfehlung von Pfrn. Doris Wagner-Salathe

Empfängerkreis refbl aktuell

Das refbl aktuell, das Infoblatt für Mitarbeitende in Behörden, Kirchgemeinden, Ämtern und Werken der Reformierten Kirche Baselland, richtet sich, wie der Name schon sagt, vor allem an kirchliche Mitarbeitende in den Gemeinden und in der Kantonalkirche – Pfarrpersonen, Kirchenpflegerinnen, Synodale, Sigristen, Religionslehrpersonen, Jugendarbeiter, Freiwillige, Sekretariatsmitarbeitende

etc. Neben Informationen aus der Synode, dem Kirchenrat und der Verwaltung lassen wir auch jeweils eine interessante Person zu Wort kommen und berichten über kommende Veranstaltungen. Das vorliegende refbl aktuell, aber auch ältere Ausgaben finden Sie zudem auf unserer Website: www.refbl.ch > über uns > Informationen & Medien > refbl aktuell

Formulare und Infos für Kirchgemeinden – Wo finde ich was?

Immer mal wieder treffen Anfragen zu Dokumenten und Formularen bei der Kirchenverwaltung ein: «Wie hoch ist eine Stellvertretungsentschädigung? Wie muss ich vorgehen bei einer Pfarrwahl? Wo ist das Antragsformular für Weiterbildung?» Einen Grossteil der Dokumente finden Sie auf unserer Website unter der Rubrik Informationen für Kirchgemeinden. Entweder klicken Sie auf der Startseite ganz oben auf den Direkt-Link «Formulare» oder klicken sich durch die Seiten: www.refbl.ch > über uns > Kirchenverwaltung O15 > Informationen für Kirchgemeinden.

Natürlich enthält die Website auch weitere interessante Informationen, beispielsweise zu Freiwilligenarbeit, Best Practice-Beispiele aus den Gemeinden, die Gesetzessammlung, Kasualien etc. Surfen Sie doch ein wenig auf unserer Website oder nutzen Sie die Suchfunktion. Natürlich helfen wir Ihnen auch gerne weiter, wenn Sie etwas nicht finden sollten, 061 926 81 81.

☹(⊙.⊙)☹ - omg!

Komplett erstaunt streckt dieser Typ seine Arme in die Luft und ruft «O My God!» (www.sherv.net/text/emoticons/god-3960)

Die seit Juli alle 14 Tage erscheinende Samstagskolumne in der BZ läuft unter dem Titel OMG – ein Ausdruck aus der Jugend- und Nattel-Sprache. Der reformierte Pfarrer und Kirchenrat Matthias Plattner aus Sissach und der katholische

Theologe Thierry Moosbrugger wechseln sich in ihren Betrachtungen ab, in denen Sie Irdisches und Himmlisches miteinander ins Spiel bringen.

Wir empfehlen Ihnen die Kolumne OMG herzlich und veröffentlichen die Beiträge jeweils auch auf unserer Website www.refbl.ch unter News.

14. Welttag gegen die Todesstrafe – 10. Oktober 2016

Die diesjährige Kampagne zum Welttag befasst sich mit der Problematik der Todesstrafe für Terrorismus. Entgegen dem Trend, dass je länger je mehr Länder die Todesstrafe ganz abgeschafft haben, ist sie unter der Bedrohung des globalen Terrorismus wieder in der Diskussion. Der angeblich abschreckende Effekt der

Todesstrafe auf TerroristInnen jedoch hat häufig genau die entgegengesetzte Wirkung: ein Teufelskreis aus Gewalt und Gegengewalt entsteht.

Mehr Info zur Kampagne bei: Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter (ACAT), www.acat.ch

Seniorentheater Art Rose kommt zu Ihnen in die Gemeinde

Das Seniorentheater «Art Rose» aus Pratteln empfiehlt sich für Gemeindeanlässe, Altersnachmittage und ähnliche Veranstaltungen.

Noch bis Ende Oktober 2016 spielen wir «Villa Harmonie». Das bereits über ein Dutzend Mal aufgeführte Stück handelt von älteren Damen, die sich zu einer Wohngemeinschaft zusammen getan

haben. Nach dem Tod der Begründerin, stehen die Hinterbliebenen vor der Aufgabe, das freigewordene Zimmer neu zu besetzen. Als sich ein Mann dafür bewirbt, wird die Frauensolidarität auf eine harte Probe gestellt und von der Harmonie des Hauses ist nicht mehr viel zu spüren. Obwohl mit viel Witz und Tempo gespielt, fehlt es dem Stück nicht an Tiefgang.



«Villa Harmonie»: Die Putzfrau Laura weiss, warum ein Mann in einer Frauen-WG fehl am Platze ist.

Dünni Luft

Ab Januar 2017 spielt Art Rose sein neues Stück «Dünni Luft».

In einer Berghütte wartet der Hüttenwart alleine auf das Ende der Saison. Da bringt ein Wetterumschwung einen unerwartet heftigen Schneefall. Mehrere Berggängerinnen finden in der Hütte Zuflucht. Das gemeinsame Warten in der eingeschneiten Zwangsgemeinschaft schafft Nähe und lässt die Frauen über ihre mehr oder weniger selbst gewählte Lebensweise als Einzelgängerinnen nachdenken. Es ist die Verschiedenheit der Menschen, die zu komischen Situationen führt und so die Melancholie durchbricht und in dem Moment, da der Weg ins Tal wieder frei ist, den Horizont für neue Lebensperspektiven öffnet.

Kontaktperson: Robert Ziegler
Tel. 061 821 52 97 / 079 510 72 59 oder rziegler@teleport.ch

Veranstaltungen

Heavy Metal und Kirche

Am Sonntag 30. Oktober 2016 findet die Bottminger Metal Night in der Bottminger Kirche statt. Heavy Metal und Kirche, passt das überhaupt zusammen? «Ja!», ist Manuel Kleger, Initiant der Bottminger Metal Night und Sozialdiakon in Ausbildung in der Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen, überzeugt. Ob Musik als christlich zu bewerten sei, liege nicht an der Wahl der Instrumente, Lautstärke oder Stil sondern alleine an der Haltung (echt in unseren Herzen) und Ausrichtung (auf Gott).

Du organisierst die Metal Night in Bottmingen am 30. Oktober 2016. Was gefällt Dir an Heavy Metal?

Seit ich 15 Jahre alt bin, zieht mich diese Musik in ihren Bann. Mich faszinieren abwechslungsreiche Texte mit ausgeklügelten Geschichten, walzende, zähflüssige oder galoppierende Riffs, eingetaucht in apokalyptische Endzeitmelodien: Es bietet für jede emotionale Stimmung etwas!

Passen Heavy Metal und Kirche zusammen?

Natürlich. Es gibt einige Metal Kirchen in Europa, Nord- und Südamerika. Ecclesia semper reformanda heisst für mich: Inhalt bleibt derselbe Jesus. Aber die Form ändert: Wie wir Gemeinde leben und Gottesdienst feiern.

Kann die Kirche etwas von Heavy Metal oder den Metallern lernen?

Vom Heavy Metal und deren Anhängern kann die Kirche in Sachen Innovation, Eigenständigkeit, Authentizität, Eingängigkeit, das Macht-, Kraft- und Stimmungsvolle im Auftritt sowie vom kritischen und emotionalen Gehalt lernen. Eine Prise Mut zum Nonkonformismus würde sicher nicht schaden.

Kurzportrait Manuel Kleger

Alter: in 3 Monaten bereits 29 Jahre alt

Familienstand: Verlobt (Heirat am 24.9.2016)

Beruf: Sozialdiakon in Ausbildung am Theologisch-Diakonischen Seminar in Aarau

Engagement in Bezug auf Heavy Metal: Mitarbeit am Elements of Rock (u.a. Tagesprogramm wie Workshops/Seminare, Gottesdienste etc.)

Kontakt: manuel.kleger@kgbb.ch oder Mobil 079 929 83 10

Mehr zu Heavy Metal und Kirche:
www.unblack.ch
www.metalchurch.ch
www.elementsofrock.com

Katechetikarbeit von Manuel Kleger:
Jesus wäre (heute) auch Metalhead

Download für Interessierte:
<http://goo.gl/46hPpU>



Bottminger Metal Night
Samstag, 30.10.2016
Kirche Bottmingen
ab 18 Uhr Türöffnung

Der Johannes chunnt!

Buchvernissage: «S Johannes-Evangelium und d'Brief vom Johannes uf Baaselbieterdütsch»

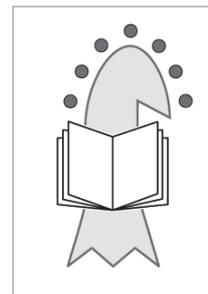
Nun ist es soweit: Die Übersetzung des Johannesevangeliums und der Johannesbriefe ist abgeschlossen, die Texte sind zurzeit im Druck. **Am Mittwoch, 26. Oktober 2016, findet um 19.30 Uhr** in der Kantonsbibliothek Liestal (Emma Herwegh-Platz 4, gleich beim Bahnhof) die Vernissage dieser neusten Ausgabe in der Reihe «Der Guet Bricht – d Biblen uf Baaselbieterdütsch» statt.

S Lukas-Evangelium (1998), d Aposchelgschicht (2002) und d Korintherbrief (2009) liegen bekanntlich bereits vor.

Das Übersetzungsteam unter der Leitung von Hansueli Müller, Gelterkinden, legt bereits zum vierten Mal ein ganzes biblisches Buch vor. Neben dem Johannesevangelium sind es auch die drei Johannesbriefe, die nun im Dialekt vorliegen.

Zur Buchvernissage sind alle Leserinnen und Leser des refbl aktuell herzlich eingeladen! Die Neuerscheinung wird vorgestellt, einige Leseproben werden deutlich machen, wie gut diese Johannes-Texte auf Baselbieterdeutsch tönen – und schliesslich sind alle zu einem Apéro in den Räumen der Kantonsbibliothek eingeladen.

Der Vorstand der Bibelgesellschaft Basel-land freut sich über eine rege Teilnahme.



Friedenslicht-Reise nach Wien für Jugendliche

Nach den tollen Erfahrungen der letzten zwei Jahre, bieten wir auch in diesem Jahr wieder eine Reise nach Wien für Jugendliche an, um dort das Friedenslicht zu holen. Die Reise beginnt am **Freitagabend, 9. Dezember** im Nachtzug. Am 11. Dezember wird das Friedenslicht dann von den Jugendlichen vor dem Basler Münster übergeben. Interessierte Gruppen haben auch die Möglichkeit, bereits am Donnerstag abzureisen und einen zusätzlichen Tag in Wien zu verbringen.

Anmeldeschluss 1. November 2016

Das Infoblatt mit allen Informationen und Anmeldemodalitäten zur Reise erhalten Sie bei der Fachstelle für Jugendarbeit: info@faju.ch oder bei der Fachstelle Kommunikation: stephanie.krieger@refbl.ch



Friedenslicht 2016

Die traditionelle Feier auf dem Münsterplatz wird im gewohnten Rahmen am **Sonntag, 11. Dezember, ab 16.30 Uhr**, stattfinden.

Wir freuen uns, wenn wieder zahlreiche Menschen aus unseren Kirchgemeinden an der Feier teilnehmen und danach zur Verbreitung des Friedenslichts beitragen.



Stand der Kirchen und Bibelgesellschaften BL und BS an der Herbstmesse

Vom **29. Oktober bis 15. November 2016** ist Herbstmesse. Auch die Kirchen BL/BS sind wieder mit ihrem beliebten Fotostand («Ein Selfie wie Moses») auf dem Petersplatz mit dabei. Dieses Jahr mit ein paar neuen Bildern/Geschichten aus der Bibel.

Ohne die wertvolle Mitarbeit von vielen Standhelferinnen und -helfern wäre es aber nicht möglich, diesen Stand zu betreiben. Und so kommt hier auch wieder unser **Aufruf zur Mitarbeit**. Wir freuen uns, wenn Sie eine oder mehrere Schichten am Stand übernehmen. An dieser Stelle schon einmal **HERZLICHEN DANK!**

Alle Infos und Anmeldung auf www.bibelstand.net

Haben Sie noch Fragen? Melden Sie sich ungeniert bei Stephanie Krieger, Fachstelle Kommunikation stephanie.krieger@refbl.ch Tel. 061 926 81 87

Impulstag weltweite Kirche

Integration: Brücken bauen zwischen Einheimischen und Fremden in Kooperation mit der HEKS-Regionalstelle beider Basel

Samstag, 22. Oktober 2016, 9.30 bis 16 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus Liestal Rosengasse 1, 4410 Liestal

Kaum ein Thema beschäftigt Europa zurzeit so sehr, wie die vielen Menschen aus Afrika und Asien, die auf abenteuerlichen und gefährlichen Wegen auch in unser Land gelangen.

Wir wollen an diesem Impulstag nicht über Flüchtlingspolitik sprechen. Uns interessiert die Integration der Menschen, die hier bleiben, für kurze Zeit oder für immer.



Gewinnend über den christlichen Glauben reden

Tagung der Evangelischen Frauenhilfe BL, **Montag, 31. Oktober 2016, 10 bis 16 Uhr**, im Seminarhotel Leuenberg.

Wer sich zur Mitgliedschaft einer christlichen Kirche bekennt, sieht sich ungewohnten, neuen Herausforderungen ausgesetzt. Die Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche gilt längst nicht mehr als selbstverständlich. Andere Weltreligionen prägen unseren Alltag und deren selbstbewusstes Auftreten löst bei Christinnen und Christen oft eine eigentümliche Sprachlosigkeit und unbestimmte Ängste aus.

An der Tagung gehen wir der Frage nach, woher die bei uns übliche Zurückhaltung im persönlichen Gespräch über Religion kommt. Ist Religion eine geheime Privatsache? Was bedeutet die religiöse Sprachlosigkeit vieler Christinnen und Christen für den religiösen Frieden in der Schweiz?

Referent: Dr. theol. h. c. Peter Schmid, Muttenz

Tagungskosten inkl. Essen: Mitglieder 55.- / Nicht-Mitglieder 65.-

Auskunft und Anmeldung: info@frauenhilfe-bl.ch, Tel. 061 921 57 34 (Mo und Mi 14 -16 Uhr)



Alle diese Veranstaltungen und viele mehr finden Sie auch auf unserer Website: www.refbl.ch. Schauen Sie regelmässig vorbei.

Veranstaltungen, Rückblicke, Fachstellen und Spezialämter

Reise: Spuren und Orte der Reformation in Baden-Württemberg

Die im Oktober 1517 veröffentlichten 95 Thesen von Martin Luther in Wittenberg haben zentrale Impulse für die Reformation gesetzt. Diese verlief im Südwesten Deutschlands oft anders als in Wittenberg oder in Zürich. Auf dieser Reformations-Reise vom **Montag, 24. bis Samstag, 29. April 2017** werden kulturell bedeutende und attraktive Orte im Gebiet des heutigen Baden-Württemberg besucht, u.a. das Kloster Maulbronn, Weltkulturerbe und das wohl besterhaltene Kloster

nördlich der Alpen, die Universitätsstädte Tübingen und Heidelberg sowie weniger bekannte Städte, die für die Reformation eine zentrale Bedeutung hatten.

Reiseleitung: Patricia Verena Fister und Reiner Jansen.

Mehr Informationen bei:

Reiner Jansen, Pfr. i. R., 4402 Frenkendorf, Tel. 061 901 20 62 oder reinerjansen@bluewin.ch



Missionstag

Dienstag, 1. November 2016, 14 bis 17 Uhr, auf dem Leuenberg

Südafrikaner bezeichnen sich gerne als bunte Regenbognation, deren Farben den verschiedenen Kulturen und Rassen entsprechen. Die Farben des Regenbogens waren unter dem Regime der Apartheid scharf getrennt, durch grausame Rassengesetze.

In den Herbstferien 2016 reisen 25 junge Erwachsene aus Pratteln-Augst und Basel

nach Südafrika, wo sie in unterschiedlichen Begegnungen erleben, ob und wie Versöhnung und soziale Gerechtigkeit trotz aller Gegensätze möglich sind.

Am Missionstag erzählen sie gemeinsam mit Louis van Niekerk von der Reise.

Louis van Niekerk, Organist in der Kirchgemeinde Basel-West, ist als «coloured» in der Provinz Ostkap aufgewachsen und erzählt, wie die Apartheid sein Leben beeinflusst hat.

Verband der Religionslehrpersonen ERK BL

An der Generalversammlung des Verbandes der Religionslehrpersonen vom 22. April 2016 sind zwei langjährige Mitarbeitende verabschiedet worden: Nadja Brodbeck, Aktuarin, und Therese Bürgin, Co-Präsidentin.

Nadja Brodbeck hatte bereits in der Spurguppe vor der Verbandsgründung zwei Jahre mit grossem Engagement und kritischem Denken mitgewirkt. Immer wieder konnte sie mit ihren klaren Analysen die Denkprozesse anregen. Nach der Verbandsgründung arbeitete sie als Aktuarin weiter und konzipierte den Newsletter. Darin informiert der Vorstand die Mitglieder regelmässig über für die Berufsgruppe relevante Themen.

Therese Bürgin stellte sich spontan an der Gründungsversammlung für eine Mitarbeit zur Verfügung.

Mit ihrer langjährigen Erfahrung in kirchlichen Gremien konnte sie für den Verband wertvolle Impulse setzen. In den ersten Jahren nach der Gründung ging es im Vorstand darum, Strukturen zu schaffen und den Verband in der Kantonalkirche bekannt zu machen. Mit viel Know-how und Fingerspitzengefühl hat Therese Bürgin für den Verband Schwerpunkte gesetzt, die auch in Zukunft richtungsweisend sein werden.

Für die geleistete Arbeit, die freundschaftlichen Begegnungen und fürs Ausharren bedanken wir uns!

Für den Vorstand Sylvia Diethelm-Seeger.

Praxiskurs Kommunikation «Umgang mit Bildern»

Am 24. August und am 3. September 2016 haben die beiden Praxiskurse «Umgang mit Bildern» am Sitz der Kantonalkirche in Liestal stattgefunden. Die ganztägigen Kurse wurden von der Fachstelle Kommunikation gemeinsam mit den Reformierten Medien organisiert.

Die 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, u.a. Pfarrpersonen, Sekretariatsmitarbeiterinnen, Ehrenamtliche aus Kirchengemeinden und Synode, haben mit grossem Engagement mitgemacht. Vor allem die rechtlichen Aspekte rund um die Publika-

tion von Bildern und die Suche nach nutzbaren Bildern aus dem Internet haben zu diversen Aha-Effekten geführt. Dank sehr heissen sommerlichen Temperaturen war am Nachmittag sogar die Wellness-Anwendung Sauna im Programm inbegriffen ;-).

Nach dem Schreibkurs im 2015 und dem diesjährigen Bildkurs macht sich die Fachstelle bereits Gedanken zu Themen für einen nächsten Praxiskurs Kommunikation.



Fachstellen, Spezialpfarrämter

Fachstelle für Jugendarbeit

Die FaJu bietet wieder zwei spannende Projekte für Konfgruppen an: Lichtmomente und smas.ch. Beide können als Workshops gebucht werden.

Für beide Angebote gilt: Bei Interesse bitte bis zu den Herbstferien bei der FaJu melden, Tel. 061 921 40 33 oder info@faju.ch

Lichtmomente

Mit der Konfgruppe im Radio-X-Studio Statements zur Osterzeit aufnehmen. In diesem Jahr werden die «Lichtmomente» nicht mehr als Adventsprojekt durchgeführt, sondern zwischen Januar und März als Fastenzeit-Projekt.

Die Ausstrahlung der «Lichtmomente» findet dann in der Woche vor Ostern statt. In drei Workshops (einer im Konfunterricht und zwei im Radiostudio) werden die zentralen Themen der Fastenzeit wie Verzicht, Tod, Trauer und Schmerz, aber auch Hoffnung, Neuanfang und Lebensfreude mit den Jugendlichen bearbeitet.

Gesucht sind eine (max. 2) Konfgruppen aus Baselland, die bereit sind, sich auf eindruckliche und intensive Erlebnisse einzulassen.



smas.ch – der andere Adventskalender

In den letzten Jahren stammte jeweils ein erheblicher Anteil der täglichen smas.ch-Botschaften von Jugendlichen aus Baselland. Dass dies klappt, hat mit der Bereitschaft der Jugendlichen und Pfarrpersonen zur Mitarbeit zu tun! Gerne kommen wir im neuen Konfjahr vorbei und helfen mit, einen smas.ch-Workshop zu gestalten oder einen Kurzfilm zu drehen, der dann am entsprechenden Tag mit der Botschaft versendet wird.

Pfarramt für weltweite Kirche BL/BS

Am 4. August 2016 zog sich die Amtspflege des Pfarramts für weltweite Kirche BL/BS zusammen mit den Mitarbeitenden Pfarrer Daniel Frei, Toya Schweizer und Anne-Marie Senn auf dem Bienenberg zu einer ganztägigen Retraite zurück. Der äussere Anlass bildete die Visitation der Baselbieter Kirche und die Planung 2025 der Baselstädtischen Kirche.

Neben einer umfangreichen Evaluation unserer Tätigkeiten und der Entwicklung von Zukunftsszenarien, verwendeten wir auch kreative Mittel, um unser Pfarramt in Bilder zu fassen. Die Aufgaben als Brückenbauer zwischen ganz unterschiedlichen Menschen und Kulturen und als Drehscheibe für Informationen und Kontakte findet sich in der folgenden Playmobil-Szene wider.

Pfr. Daniel Frei



Beratungsstelle für Partnerschaft, Ehe und Familie

Bindung trägt! – Neues Veranstaltungsangebot für Kirchgemeinden

Im Vortrag / Workshop «Bindung trägt: Durch die Herausforderungen des Lebens, durch die Gefühle des Alltags» beschäftigen sich die Teilnehmenden mit dem Grundbedürfnis nach Bindung. Angeschaut werden eigene Bindungserfahrungen und Bindungsstile und welche Auswirkungen diese auf die Beziehungen haben können.

Kursbeschreibung:

Wir alle sehnen uns nach einer zuverlässigen und vertrauensvollen Bindung in unserem Leben. Wir möchten einen Menschen an unserer Seite haben, auf den wir uns verlassen können, der für uns da ist, wenn wir ihn oder sie brauchen. Und andererseits möchten auch wir ein so kostbarer Anderer, eine so kostbare Andere für ein Gegenüber sein.

Wenn wir in einer vertrauensvollen, sicheren Beziehung leben, ist das wie ein sicherer Hafen, in den wir von den Herausforderungen des Lebens zurückkehren

können und wo wir Unterstützung und Trost finden. Andererseits ist eine solche Beziehung auch wie eine sichere Basis, die es uns ermöglicht, in die Welt hinauszugehen und diese zu entdecken.

Das Bedürfnis nach Bindung begleitet uns ein Leben lang.

Wenn unser Bedürfnis nach Bindung nicht erfüllt wird, dann wird es oft

schwierig in unseren Paarbeziehungen. Es geht dann darum, die Verbundenheit und Sicherheit wieder herzustellen.

Falls Sie als Kirchgemeinde an einer solchen Veranstaltung interessiert sind, nehmen Sie mit Sabine Hofer von der PEF Kontakt auf:
sabine.hofer@refbl.ch oder
Tel. 061 461 61 77



... durch die Herausforderungen des Lebens,
durch die Gefühle des Alltags

Ein Werbeinserat für die Ausschreibung im Gemeindeblatt oder zum Ausdrucken als Plakat kann zur Verfügung gestellt werden.

Interview mit Walter O. Schär, Ökumenische Schifferseelsorge BL/BS



Persönlich

Ich werde im November 75, fühle mich aber noch genügend fit, um auf Schiffen herumzuklettern! Ich bin in 2. Ehe mit der Theologin Sabine Hellinger verheiratet und habe aus erster Ehe zwei Töchter und insgesamt acht Grosskinder.

Hobbies...

Singen, Reisen, Aviatik, Meer, Holland

Ich kann nicht sein ohne...

Liebe Mitmenschen (Partnerin, Familie, Freunde, christliche Weggefährten)

Meine liebste Bibelstelle...

«Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.» [1. Kor. 3, 11]

Das mag ich gar nicht...

Unaufrichtigkeit

Hauptcharakterzug...

Ich bin etwas schwerfällig, aber zäh und ausdauernd.

Das inspiriert mich...

Mitmenschliche Kontakte, lebendige Dialoge und Musik von Johann Sebastian Bach

Mein Motto...

Aus jeder Situation das Beste machen und Gott vertrauen.

Der Schiffergruss...

Allzeit gute Fahrt – in Gottes Namen, und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!

Ausbildung und beruflicher Werdegang

Wegen meiner Farbensehchwäche war die Ausbildung zum Piloten nicht möglich, deshalb habe ich eine kaufmännische Verwaltungslehre (Grundbuchamt/Notariat) absolviert. Ich wollte aber nicht auf diesem Gebiet bleiben. Durch die Mitarbeit in der Jungen Kirche habe ich die Diakonausbildung kennengelernt und die 3,5-jährige Ausbildung im Schweizerischen Reformierten Diakonenhaus Greifensee absolviert.

Erste Stelle in St. Gallen-Centrum, dann 15 Jahre in Basel-Kleinhüningen, wo ich etwa zu einem Drittel als Schifferseelsorger (BS & BL) tätig war. Einige weitere Stationen: Gastgewerbe-Seelsorger in Zürich, Port Chaplain in Jakarta als Mitarbeiter der Deutschen Seemannsmission und «Mitfahrender Seemannspastor», danach Diakon in den Kirchgemeinden Zollikofen BE und Pratteln-Augst.

Wie Sie selbst einmal gesagt haben, war Ihr Leben vom «Unterwegs-Sein» geprägt. Was meinen Sie damit?

Als Greifenseer Diakon unterstand ich – zumindest anfangs – dem Sendungsprinzip. Ich konnte meine Arbeitsstelle also nicht frei wählen. So begann mein Wanderleben. Und dieses Leben hat viel mit der Schiff- und Seefahrt zu tun. Das ständige Unterwegs-Sein der Schiffer und Seeleute ist für mich sinnbildlich für unsere Existenz hier auf Erden. Wir alle sind mit unserem Lebensschifflein unterwegs zum Hafen der Ewigkeit.

Wie muss man sich die Arbeit als «Port Chaplain» oder Mitfahrender «Seemannspastor» vorstellen?

Als Port Chaplain besucht man die Seeleute an ihrem Arbeitsplatz und lädt sie ins Seemannsheim ein. Hier in den Häfen ist es allein die Einladung zum Gespräch am Arbeits- und Wohnplatz. Als mitfahrender Seemannspastor pflegt man die «existenzielle Identifikation» mit den Seeleuten im Sinne von Paulus, indem man einer der ihren wird, allerdings in besonderer Funktion. Binnenschifferseelsorge und Seemannsmission sind miteinander verzahnt, da sich in den Seehäfen von Westeuropa oft Binnen- und Seeschiffe begegnen.

Sie sind seit einigen Jahren pensioniert, die Schifferseelsorge hat Sie aber nicht losgelassen. Sie besuchen noch immer zwei bis drei Mal im Monat Schiffsleute in den Häfen von Basel und Birsfelden.

Ich machte nach meiner Pensionierung freiwillig einige Ablösungen bei der Deutschen Seemannsmission (DSM) und auch auf Kirchentagen sind meine Frau und ich immer noch bei den Freiwilligen der DSM an ihrem Stand im «Markt der Möglichkeiten». Aber die Arbeit in den Seehäfen ist

.....

«Wir alle sind mit unserem Lebensschifflein unterwegs zum Hafen der Ewigkeit»

.....

körperlich sehr anstrengend und ich dachte, dass ich eigentlich mit geringerem Aufwand hier wieder Schiffsbesuche in unseren Häfen machen könnte und so mit der See- und Schifffahrt in Verbindung bleibe.

Wie muss man sich die Welt der Seeleute vorstellen?

Es ist eine besondere Welt, in der See- und Schiffsleute leben. Mich haben die menschlichen, aber auch die technischen und nautischen Probleme, die damit verbunden sind, immer beeindruckt. Es herrscht eine grosse Multikulturalität. Und doch ist allen Seeleuten gleich, dass für sie nichts selbstverständlich erscheint. Das kommt wohl auch davon, dass man von den Elementen, dem Wetter abhängig ist. Zudem muss man als Seemann gut allein sein können und ist oft lange und weit weg

.....

«Wir bringen den Schiffsleuten Mit- menschlichkeit an Bord»

.....

von zuhause und von der Familie. Durch die modernen Medien ist die Trennung aber nicht mehr so absolut wie früher.

Sind Seeleute gläubiger als andere Menschen?

Viele Seeleute denken originell. Sie sind nicht Mainstream und sind auf ihre Art gläubig. Zum einen, weil sie oft aus frommem Haus kommen. Zum anderen, weil sie nicht die ganze Zeit der Ablenkung ausgeliefert und oft allein in der Stille sind. Die Säkularisierung ist noch nicht so weit fortgeschritten und viele Seeleute sind in der Tradition verwurzelt. Es gibt Kapitäne, die jeden Morgen vor der Fahrt die Schiffsglocke dreimal anschlagen – im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Wo liegen Ihre Hauptschwerpunkte in der Arbeit?

In den Schiffsbesuchen, wo ich das persönliche Gespräch suche und meistens auch finde. Aber auch die Kontakte zum schiffischen Umfeld sind mir wichtig. Zum Beispiel zu den Hafenbehörden. Wir sind eingeladen zur Schiffstaufe des neuen Schub- und Schleppschiffes «Wilder Mann» im Oktober. Auch der Kontakt zu den den Häfen nahegelegenen Kirchgemeinden versuche ich zu pflegen.

Was gefällt Ihnen bei Ihrer Arbeit besonders?

Die vielen positiven Überraschungen, die Internationalität, die Verbundenheit mit der grossen weiten Welt und dass ich den Schiffsleuten oft mit kleineren Diensten behilflich sein kann.

Wie werden Sie wahrgenommen und empfangen? Was ist Ihre Rolle in den Häfen?

In der Regel werden wir – ich bin öfter mit meinem katholischen Kollegen Xaver Pfister unterwegs – sehr wohlwollend empfangen, wenn wir den rechten Zeitpunkt erwischen. Ich habe ein Gespür dafür entwickelt, in welcher Situation eine Begegnung gelingen kann. Ich störe nie, wenn jemand an einer aufwändigen Arbeit ist. Aber ein freundliches Hallo ist auch dann möglich und wird meistens ebenso erwidert. Wir sind ziemlich bekannt in unseren Häfen –

also in Kleinhüningen und in Birsfelden. Wir begegnen oft denselben Schiffen und Schiffsleuten, da etliche regelmässig unsere Häfen anlaufen. Generell markieren wir die kirchliche Präsenz in unseren Häfen und bieten unsere diakonischen Dienste an. Wir bringen den Schiffsleuten Mitmenschlichkeit an Bord.

Welches Erlebnis bleibt Ihnen besonders in Erinnerung?

Es gäbe viel zu erzählen, aber eine lustige Begebenheit war sicher die Begegnung mit dem Kapitän eines deutschen Schiffes im Auhafen vor vielen Jahren. Eigentlich wollte er ablegen und wieder zu Tal fahren, aber die Maschine streikte. Als ich just in diesem Moment anklopfte, herrschte mich der Kapitän an: «Sie haben uns gerade noch gefehlt!» Ich antwortete ihm: «Dann ist es ja gut, dass ich gerade da bin!» Wir lachten Jahre später noch über diesen Anfang einer guten Beziehung.

Feiern Sie auch Gottesdienste und was ist das besondere an einem Gottesdienst auf See oder auf einem Schiff?

Gottesdienste feierte ich an Bord nur als mitfahrender Seemannspastor. Schön war vor allem die Intimität. Heute feiere ich noch etwa Gottesdienste an Land – meist ökumenisch. Zum Beispiel am Hafenfest oder letzten Mai anlässlich des Jubiläums «75 Jahre Schweizer Flagge zur See».



Was hat Sie in den letzten Monaten vor allem beschäftigt?

Die grossen Veränderungen in der Binnenschifffahrt. Alles wird immer mehr industrialisiert und optimiert. Dadurch entsteht eine Entpersonalisierung, man spart Personal, die Liegezeiten werden kurz gehalten. Die Geselligkeit unter den Seeleuten nimmt ab, darunter leidet auch die Lebensqualität.

Wie wichtig ist die Konfession in der täglichen Arbeit und wie funktioniert die ökumenische Zusammenarbeit?

Die Konfession ist auf diesem Gebiet nicht wichtig. Wir begegnen den Schiffsleuten vorurteilslos. Allerdings sind wir als Kirchenleute eindeutig erkennbar. Untereinander pflegen mein katholischer Kollege und ich eine einvernehmliche ökumenische Zusammenarbeit.

Welche Herausforderungen sehen Sie für die Zukunft?

Wegen meines Alters mache ich mir Gedanken über meine Nachfolge. Ich denke, dass wir als Kirche eine besondere Verantwortung haben für diese berufsbedingt isolierte Randgruppe, der wir viel zu verdanken haben. Bedenken Sie, dass mehr als die Hälfte von allem an und um uns übers Wasser zu uns gekommen ist. So wäre dieser Dienst bestimmt wieder eine dankbare Aufgabe für eine rüstige Emerita oder einen Emeritus! Auch hoffe ich auf eine Wiederbelebung der Kontakte mit den noch verbliebenen ausländischen Kollegen.

Was wünschen Sie sich von den Kirchen der Region?

Unterstützende Begleitung und Hilfe bei nützlichen Kontakten – zum Beispiel bei der Einbindung in die Notfallseelsorge in unseren Häfen. Und Begleitung im Gebet.

«Gott ist mein Lotse»

Gott ist mein Lotse,
ich werde nicht vom Kurs
abweichen.

Er leuchtet mir durch die
dunklen Wasser und steuert
mich sicher durch die Untiefen.

Er führt mich durch
seinen heiligen Stern um
seines Namens willen,

Ja, inmitten von Stürmen und
Unwettern muss ich keine
Gefahr fürchten, denn Du bist
bei mir, der Kompass Deines

Wortes zeigt mir den Kurs.

Du bereitest

vor mir den Hafen im Heimatland
der Ewigkeit. Du glättest

die Wellen mit Öl,
sodass mein Schiff ruhig
dahinfährt. Ich bin gewiss,

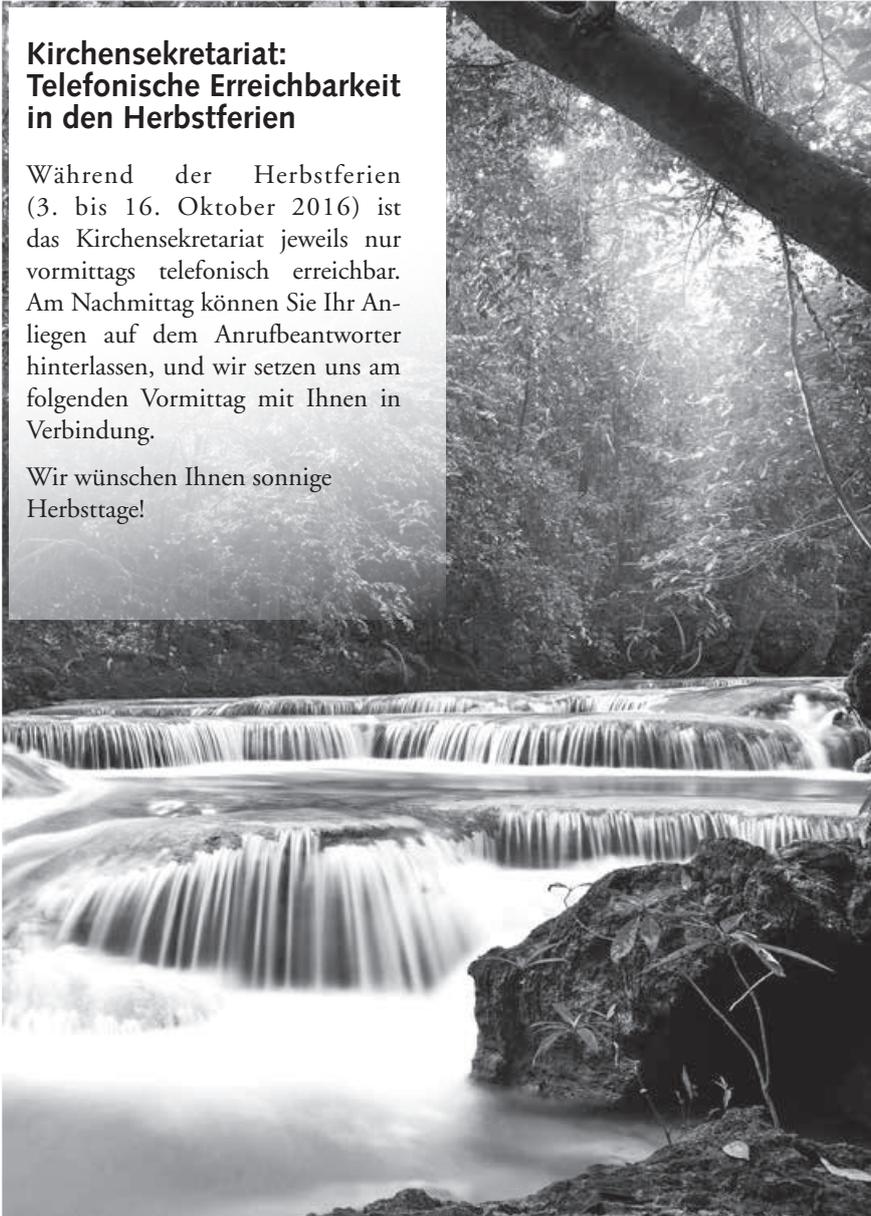
dass mir die Sonne folgt auf
meiner Reise und dass ich
in Gottes Hafen ruhen werde

für immer.

Kirchensekretariat: Telefonische Erreichbarkeit in den Herbstferien

Während der Herbstferien (3. bis 16. Oktober 2016) ist das Kirchensekretariat jeweils nur vormittags telefonisch erreichbar. Am Nachmittag können Sie Ihr Anliegen auf dem Anrufbeantworter hinterlassen, und wir setzen uns am folgenden Vormittag mit Ihnen in Verbindung.

Wir wünschen Ihnen sonnige
Herbsttage!



Impressum

Herausgeber: Kirchenrat und Kirchensekretariat

Redaktion:

- Pfr. Martin Stingelin, Kirchenratspräsident
- Heidi Hänggi-Marugg, Finanzabteilung
- Stephanie Krieger, Fachstelle Kommunikation (Leitung)
- Roland Plattner, Kirchen- und Gemeindeentwicklung
- Elisabeth Wenk-Mattmüller, Kirchensekretärin

Layout: Damaris Stoltz, Fachstelle Kommunikation

Fotos: zVg, Fachstelle Kommunikation

Druck: Schaub Medien, Sissach

Auflage: 770 Exemplare

Kontaktadresse:

Kirchensekretariat der Ev.-ref. Kirche BL
Obergestadeck 15, 4410 Liestal
061 926 81 81, kirchensekretariat@refbl.ch

Schlusstipp

1. Basler Preacher Slam Freitag, 28. Oktober 2016 – Matthäuskirche Basel

Raus aus der Comfort-Zone Kanzel, rein ins Slam-Gewühl: Drei unerschrockene Pfarrleute gegen drei unbeeindruckte Slammer: Geistvolle Duelle über Arm & Reich, Nord & Süd, Frau & Mann.

Für den Auftritt mit Text und Pointen haben die Poetinnen und Pfarrer maximal sechs Minuten Zeit. Das Publikum stimmt lautstark ab, wer den Preis gewinnt: Eine Flasche Spirit.

Line-Up: Martin Dürr (Basel), Nicole Häfeli (Therwil), Marguerite Meyer (Zürich), Jens Nielsen (Zürich), Micha de Roo (Basel) & Jürg Scheibler (Basel).

Moderation: Daniela Dill
Eintritt: 15.–/10.– (Schüler, AHV, IV)
(Abendkasse ab 19 Uhr)



Redaktionsschluss refblaktuell Nr. 4/2016 Dezember

refblaktuell erscheint am
Dienstag, 13. Dezember 2016

Der Redaktionsschluss wurde auf
Freitag, 25. November 2016
festgelegt.